

Donnerstag, 01. Oktober 2020

Rapssaatenmärkte profitieren von „bullischen“ USDA-Quartalsreport

Am Mittwoch konnten die EU-Rapssaatfutures im Fahrwasser des „bullischen“ USDA-Quartalsberichtes und der daran angelehnt deutlich festeren Börsendaten des US-Sojakomplexes zwischen 2,25 und 4,50 Euro/t zulegen. Zur gestrigen Euronext-Eröffnung waren die Rapssaatkurse zunächst weiter unter Druck geraten, konnten im Laufe des Handelstages aber wieder in den grünen Bereich drehen und legten mit der Veröffentlichung des USDA-Berichtes dann nochmals zu. Der führende November-Kontrakt beendete die Börsensitzung mit einem Plus von 4,25 Euro/t bzw. einem Schlusskurs von 385,00 Euro/t (Tagesbandbreite = 379,50 bis 388,75 Euro/t). An der ICE profitierten die kanadischen Canola-Future ebenfalls von den sehr festen CBoT-Vorgaben. Der Frontmonat November 2020 gewann 8,40 Can-\$/t und schloss bei 520,40 Can-\$/t.

USDA-Quartalsbericht puscht US-Sojakomplex deutlich nach oben

Der gestrige „bullische“ Sojabohnen-Quartalsbericht des USDA hat den gesamten Sojakomplex sichtbar fester schließen lassen. Während die Analystenhäuser im Vorfeld des Reportes bereits von einer Absenkung der US-Sojabohnenbestände auf 567 Mio. Bushel ausgegangen waren, blieb das USDA mit 523 Mio. Bushel sogar noch deutlich darunter und löste so eine „Kursrallye“ aus. Zusätzlich stützte ein Sojabohnenverkauf von 215.000 t an eine unbekannt Destination (vermutlich China) die Notierungen. Am heutigen Morgen setzt sich der festere Trend innerhalb der CBoT-Computerbörse bei allen drei Produkten des US-Sojakomplexes fort.

Getreidenotierungen legen deutlich zu

An der Matif verbuchten die Weizenkurse kräftige Gewinne. Der Dezemberkontrakt legte satte 5,50 auf 197,75 €/to zu. Die nachfolgenden Termine konnten ebenfalls deutlich zulegen. Das ukrainische Landwirtschaftsministerium erwartet durch die anhaltende Trockenheit eine Reduzierung der Winterweizenfläche. Die Anbaufläche könnte um 0,6 Mio. ha auf 6,1 Mio. ha sinken. Die Aussaat konnte bislang nur zu 25 Prozent der Flächen abgeschlossen werden. Pakistan will 200.000 to Weizen aus Russland kaufen. Die Aussaat von Wintergetreide ist in Russland zu 65 Prozent abgeschlossen. In einigen Regionen Südrusslands gab es zwar Niederschläge, aber der Boden benötigt weiterhin viel Regen. Die Maiskurse an der Euronext konnten sich von dem schwächeren Trend der letzten 4 Handelstage lösen und schlossen fester. Der Frontmonat November notierte ein Plus von 3,00 €/to und beendete den Börsentag mit einem Schlusskurs von 172,50 €/to. Die späteren Termine legten bis zu 3,25 €/to zu.

Festere Notierungen beim US-Mais und -Sojakomplex sowie die deutlich niedrigere Bestandsschätzungen des US-Agrarministeriums sorgten für kräftige Aufschläge an der CBoT. Per 1. September hat das USDA die Weizenbestände mit 2,159 Mrd. bushel beziffert, das lag unter den Erwartungen im Vorfeld mit 2,163 Mrd. bushel. Die US-Weizenernte fiel mit 1,82 Mrd. bushel geringer aus als im Vormonat. Hier lagen die Prognosen der Analysten bei 1,84 Mrd. bushel. Die Maisbestände zum 1. September liegen laut dem USDA bei 1,995 Mrd. bushel, die Händler lagen mit ihren Schätzungen im Vorfeld bei 2,243 Mrd. bushel. Die Trockenheit in Argentinien und in den südlichen Regionen der USA unterstützten den Weizenkomplex zusätzlich.

Für die wöchentlichen US-Weizenexportverkäufe liegen die Erwartungen der Marktteilnehmer in einer Bandbreite zwischen 200.000 to bis 500.000 to.